

Thon durch den Cylinder aufwärts in die Model treibt, und daher gerade unter dem Mittelpuncte des Cylinders an der horizontalen Achse angebracht ist.

Auf diese Weise können so viele drehbare Tafeln angebracht werden, als man um das Rad mit den beiden Zahn-Sextanten stellen kann, und noch mehr, wo dann die Räder, Cylinder, Stempel &c. in eben diesem Verhältnisse vermehrt werden müssen.

Das Repertory bemerkt, daß diese Maschinerie in manchen wesentlichen Puncten mangelhaft ist. Es ist erstlich keine Vorrichtung da, um den Thon aus den Gossen durch die sich drehende Tafel in den Cylinder zu drücken; der Thon bleibt hängen. Dann ist die Weise nicht beschrieben, wie die rohen Ziegel aus der Maschine fortgeschafft werden, nachdem sie aus den Modeln ausgestoßen werden; und endlich ist das Befanden des Thones nicht das gehörige Mittel, um das Anhängen desselben an den Modeln zu hindern.

Auf einen ähnlichen Apparat ließ schon im August des Jahres 1811 ein Hr. Gilbert sich ein Patent ertheilen. Dieser Apparat besteht aus einer horizontalen kreisförmigen Tafel von der Dike eines Ziegels, in welcher, dicht an dem Rande derselben, sich drei rechtwinkelige Höhlungen gleichweit von einander entfernt befinden. Jede derselben ist, nach der Richtung des Halbmessers, 16 Zoll, in der anderen 18 Zoll lang, und dient zur Aufnahme der Model. Unter dieser Tafel ist eine kreisförmige Scheibe, deren Rand rings umher mit Zähnen besetzt ist, und durch den Mittelpunct dieser Scheibe und der Tafel läuft eine Achse in ein darunter befindliches Gestell, wodurch die Bewegung beider gleichförmig und horizontal erhalten wird. Dicht über der Tafel, zwischen dem Mittelpuncte und dem Rande derselben, ist ein Gestell quer angebracht, welches den gewöhnlichen Thon-Cylinder stützt, dessen senkrechte Achse sich unten in diesem letzteren Gestelle dreht, oben aber in dem horizontalen Balken eines größeren Gestelles läuft, welches den ganzen Apparat einschließt. Oben an der Achse des Thon-Cylinders ist ein Zahnrad befestigt, dessen Durchmesser die Hälfte des Durchmessers der gezähnten Scheibe unter der Tafel beträgt: diese beiden Räder werden abwechselnd durch zwei größere horizontale Räder, die auf einer verticalen Achse, die sich in